

Bischowitz, Bystřitz, Zubstein, Chudobín, Saar (Wald bei den Kalkbrüchen etc.), Ingrowitz, Blanda, Hansdorf.

Vicia sativa L. Gemein im b. G. Var. *angustifolia* Roth. Teltsch, Swietla, Neustadtl, Wlachowitz, Saar, Neudeck.

— *pisiformis* L. Mähr.-Budwitz, Neureisch, Teltsch, Gross-Meseřitsch, Saar, Ingrowitz.

— *tenuifolia* Roth. Mähr.-Budwitz, Neureisch, Zwolleňowitz, Teltsch, Pernstein, Bystřitz, Saar.

— *cracca* L. Gemein und noch bei der Kaiserbaude.

— *villosa* Roth. Mähr.-Budwitz, Scheletau, Datschitz.

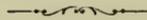
— *hirsuta* Koch. Verbreitet auch noch bei Hansdorf.

— *tetrasperma* Mönch. Teltsch, Bystřitz, Saar, Ingrowitz.

Lathyrus silvestris L. Neureisch, Zwolleňowitz, Rosičky, Teltsch (Panské niwy etc.), Unter-Dworce, in Gebüsch bei Ořechau, Gross-Meseřitsch, Balín, Thal des Nedwieditzer Baches (so Spalený mlýn etc.), Pernstein, Bystřitz und noch an Dreistein im Aufstieg zum Fuhrmannstein.

— *pratensis* L. Gemein und noch bei Altstadt.

— *vernus* Bernh. Teltsch (Panské niwy etc.), Unter-Dworce, Urbanau, Gross-Meseřitsch, Wald beim Thiergarten nächst Stritesch, Bystřitz, Saar, Černý les bei Schloss Saar, Ingrowitz, Neu-Ingrowitz, Hansdorf.



Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1151. *Euphorbia dendroides* L. *Raf. II, *Tratt. Scud., *Philippi, Guss. Syn. et Herb.! Tod. Fl. sic. exs. Nr. 324!, Rehb. D. Fl. 4772! Strauchig, sehr hoch, dichotom reichästig, ganz kahl. Blätter gedrängt, lang linearlanzettlich, freudiggrün, im Alter purpurroth, ganzrandig, stumpf mit winziger, knopfförmiger Stachelspitze. Dolde dreibis vielstrahlig, Strahlen zwispaltig; Hüllblätter von der Form der Stengelblätter und von der Länge der Strahlen; Hüllchenblätter eiförmig nierenförmig oder fast halbkreisförmig, quer breiter, ausgerandet, gelb. Drüsen quereoval, nicht oder kaum ausgerandet. Kapseln kahl, fein granulirt, Samen glatt. Variirt α . *genuina*: Hülle und Strahlen gleichlang; β . *involuta* mihi. Blätter dunkelgrün, Hülle und Hüllchen grün, Hülle länger, als die Dolde, Hüllchen länger als breit. Auf Felsen und Lavaströmen der Tiefregion bis 1500' sehr häufig, z. B. um Catania, Ognina, Acicastello (!, Herb. Reyer!), überhaupt längs der ganzen Ostküste; auch noch um Paternò (Herb. Torn.!). November—April. †.

1152. *Euph. corallioides* L. Sp. pl. 659 („Sicilien“), Guss. *Syn. et *Herb.!, *Parl. Fl. it., Rehb. D. Fl. 4768! Ziemlich zottig-rauhhaarig, aufrecht, häufig hochgewachsen; Blätter und Hüllen lanzettlich, kleingesägt, fast ganzrandig, meist rothgerandet; Hüllchen eiförmig; Dolde fünfstrahlig, Strahlen dreispaltig, Aeste zweispaltig, alle Strahlen verlängert. Drüsen queroval, ganzrandig. Kapseln gross, kleingekörnt, fast glatt; Samen gross, lederbraun in's lehmgelbe mit rothgelben, erhabenen Querlinien und Streifen. Variirt: α . *glabrata* Bert. Cesati Comp. Kapseln ziemlich kahl, Pflanze niedriger. β . *lanuginosa* (Lam. dict. als Art) Kapseln lang abstehend rauhhaarig, Pflanze sehr hoch, Blätter gross, Doldenstrahlen sehr verlängert. — Bisher wurde nur var. β . in feuchten, schattigen Berghainen des Etna bei Milo (Guss. Syn. et Herb.!, Parl. Fl. it.) und Randazzo (Todaro in Parl. Fl. it.) gefunden. Mai, Juni. 2.

1153. *Euph. Paralias* L. *Raf. I, *Brunner. An sandigen Meerufern um ganz Sicilien nach Guss.; im Gebiete bisher nur von Raf. und „zwischen Scaletta und Giarre“ von Brunner angegeben. Juni, Juli. 2.

Euph. Pinea L., noch bei Syracus von mir gesammelt, scheint an dem Küstensaume des Etna gänzlich zu fehlen.

1154. *Euph. helioscopia* L. Variirt in Sicilien: α . *viridicarpa* (Kapseln ganz grün), β . *purpureocarpa* m. (Kapseln auf einer Seite purpurroth), γ . *humilior* Guss. Syn. (Kapseln und Basis der Hüllchen purpurroth). An wüsten und cultivirten Stellen der Tiefregion bis 2200' höchst gemein: Um Catania überall (!, Herb. Torn.!, Herb. Reyer!), von da nach Nicolosi, längs der ganzen Ostküste, in der Ebene des Simeto, um Paternò, Bronte etc.! var. β . nicht selten am Simeto!, γ . noch ausständig. December—Mai. ☉.

NB. Die habituell höchst ähnliche, aber durch nicht aufspringende, innerhalb des Kelches sitzende Kapseln etc. gut verschiedene *akenocarpa* Guss. Cat. 1821 liegt noch aus Giardini im Herb. Guss. auf, dürfte daher auch im Gebiete vorkommen.

1155. *Euph. pubescens* Vahl. Dsf. Fl. atl., Guss. Syn. et *Herb.!, Reichb. D. Fl. 4769!, *palustris* *Cat. Cosent.? *pilosa* Bert. Fl. it. p. p., non L. Zottig, hoch, trübgrün; Blätter eiförmig länglich, kleingesägt; Dolde fünf-, dann drei-, endlich zweistrahlig; Hüllchen eiförmig; Kapseln spitzhöckerig, ausserdem noch zottig; Drüsen kurz queroval. Die Pflanze Siciliens ist weitaus nicht so dicht zottigflaumig, wie die Normalform Spanien's und Algier's, daher fast zur var. *subglabra* Gren. Godr. „mit ziemlich kahlen Kapseln und Blättern“ gehörig. An Bächen und feuchten Stellen in der Ebene des Simeto (Cat. Cosent., Cosent. in Herb. Guss.!). Blüht fast das ganze Jahr. 2.

1156. *Euph. platyphylla* L. *Guss. Prodr., *Parl. Fl. it., *stricta* L. *Guss. Syn. et *Herb.! An feuchten Orten nahe dem Meere um Catania (Guss., Parl. l. c.!). Mai, Juni. ☉.

1157. *Euph. orientalis* L. S. Sm. *Raf. II, *ceratocarpa* Ten. Guss. Syn. et Herb.!, Parl. Fl. it., *palustris* *Brunner ex loco, non L. Stengel zu mehreren, 6—12 dm. hoch, an der Basis holzig, nebst den lanzettlichen, ganzrandigen, seegrünen, ca. 6 cm. langen, 1 cm. breiten Blättern ganz kahl. Dolde 5-, dann 3—4-, endlich 2-strahlig, ausserdem meist noch zahlreiche, blattwinkelständige Einzelnäste. Hüllblätter elliptisch-lanzettlich, Hüllchenblätter breit elliptisch, stachelspitzig, beide zur Blüthezeit gelb. Drüsen queroval, wachsgelb ins Grüne, etwas concav; Kapseln kahl, langwarzig, meist mehrere Warzen zu einer mehrspitzigen vereinigt; Samen kugelig oval, glatt, braun ins Blaugraue. Längs der Flussläufe, an Zäunen, buschigen, feuchten Abhängen bis 2000' sehr gemein: Längs der ganzen Ostküste bis Catania überall, von da nach Nicolosi, nach Misterbianco, in der Ebene des Simeto, um Paternò, Adernò, Bronte etc.! Mai—August. †.

1158. *Euph. amygdaloides* L. Guss. Syn. et Herb.!, Parl. Fl. ital. Die Pflanze Siciliens stimmt aufs genaueste mit Exemplaren Neapels und Deutschlands, gleich ihnen leicht erkennbar an den sehr vergrösserten, eine Rosette bildenden mittleren Stengelblättern, den kreisförmig verwachsenen Hüllchen und lang halbmondförmigen Drüsen. *Sylvatica* L. unterscheidet sich davon nach L. leicht durch lanzettliche Blätter und Tracht der *Characias* L., deren Varietät sie vielleicht nach L. ist; *sylvatica* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Presl Fl. sic. hingegen ist nur eine Schattenvarietät der *amygd.* mit mehr rasigem Wuchse, bleicherer Färbung, dickeren und mehr genäherten Enden der Drüsen. An Zäunen und Waldstellen bis 4000' nicht selten (!, Herb. Tornab.!, hier sogar als gemein angegeben). Februar—Mai. †.

1159. *Euph. Characias* L. *Philippi, *Brunner, Guss., Parlat. l. c., *eriocarpa* Bert. Fl. it. Habituell ähnlich der vorigen; aber der Stengel kräftig, die Blätter lanzettlich-spatelig, ganzrandig, lederig, meist bleichgrün und herabgebogen, beiderseits oder doch unterseits kurz flaumigzottig, die mittleren nur wenig grösser; Dolde vielstrahlig, Strahlen dichotom; Hülle vielblättrig mit eiförmigen Blättern; Hüllchen verwachsen, gelbgrün, kreisförmig abgerundet, kürzer als die Strahlen; Drüsen queroval, breit und seicht ausgerandet, schwarzpurpurn; Kapsel dicht zottigwollhaarig, Samen eiförmig, glatt, grau bereift. Die Pflanze Siciliens ist jedenfalls die Linné's, obwohl Bert. sie und die italienische Pflanze als *eriocarpa* Bert. durch gezähnelte Drüsen, frühere Blüthezeit und fast doppelt so grosse, zottige Kapseln davon unterscheiden will; denn die Drüsen sind ebenfalls meist ganzrandig, die Kapseln weder grösser, noch zottiger, als an meinen Exemplaren aus Frankreich, dem Originalstandorte Linné's. *E. veneta* W. Rechb. D. Fl. 4800 b.! = *Wulfenii* Hoppe unterscheidet sich davon durch gelbgrüne, getrocknet olivenbraune, tiefer ausgerandete Drüsen, grössere Kapseln mit grau bereiften Sa-

men, grössere, tiefer trichterförmige Hüllchen, länger strahlige Dolde, meist auch durch breitere Blätter; ich sammelte sie häufig im Quarnero. *E. melapetala* Gasp. steht der *veneta*, deren Hüllblättchen und verlängerte Strahlen sie besitzt, äusserst nahe, weicht aber ab durch kahle oder fast kahle, glänzende, dunkelgrüne Blätter, noch grössere (bis 15 Cm. hohe) Trichter, nicht halbmondförmige, sondern ganzrandige, querlängliche, schwärzliche Drüsen, kürzer und spärlicher flaumigzottige Kapseln; von *Characias* ist sie leicht unterscheidbar durch die grossen Hüllchen, die Form der Drüsen, die in der Jugend gelben, im Alter braungelben Samen etc. — An Zäunen, auf Lavaströmen, buschigen und waldigen Abhängen, besonders zwischen Adlerfarren sehr gemein: Zwischen Scaletta und Giarre (Brunner), um Catania (!, Herb. Reyer!), von da über Nicolosi bis hoch in die Waldregion überall, ebenso von Paternò nach Nicolosi, um Misterbianco, Adernò, Bronte etc.! höchster Standort nach Philippi: Portella di Zaffarana (2972'). Februar—April. †.

1160. *Euph. melapetala* Gasp. ind. sem. 1830. Guss., Parl. l. c. Variirt mit kahlen und flaumhaarigen Blättern, mit zottigen und kahlen Kapseln. An Zäunen, steinig-buschigen und waldigen Abhängen der Nebroden sehr gemein; ich notirte sie auch am Etna: Mascalucia, von Torregrifo bis in die Waldregion oberhalb Nicolosi zerstreut, häufiger von Pedara nach Milo (3000'). Jänner—März. †.

1161. *Euph. biglandulosa* Dsf. Guss. *Prodr., *Syn. et Herb.!, *Parl. Fl. it., Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 219! Aeusserst ähnlich der *Myrsinites* L., aber bei *myrs.* sind die Stengel niedrig, niederliegend, die Blätter verkehrt eiförmig-keilig, stumpf mit kleiner Stachelspitze, Hülle und Hüllchen grün, Kapsel eiförmig dreikantig, Samen eiförmig, aschgrau, tief grubig-runzelig. Bei *bigland.* sind die Stengel hoch, ziemlich aufrecht, die Blätter lanzettlich oder länglich, allmählig verschmälert mit langer Stachelspitze, Hülle und Hüllchen gelb, Kapsel cylindrisch-eiförmig, dreikantig, Samen prismatisch, vierkantig, ganz glatt. *Myrs.* findet sich nur in der Hochregion der Nebroden, obwohl Raf. sie auch aus der Waldregion des Etna anführt. Auf Lavaströmen, sterilen und steinig-grasigen Abhängen (1500—2500') stellenweise: Aeusserst gemein in den Lavafeldern zwischen Adernò und Bronte, sowie auf Lehmhügeln zwischen Bronte und Maletto! auch Guss. und Parl. l. c. führen sie von Bronte, ausserdem noch von Linguagrossa und Nicolosi an. Febr.—April. †.

NB. *Euph. Lathyris* L., nach Fl. med. um Catania, fehlt in Sicilien.

1162. *Mercurialis annua* L. Spec. plant., Presl Fl. sic., Rchb. D. Fl. 4801 (Normalform!); *ciliata* Presl del prag. und Fl. sic. unterscheidet sich nach dem Autor von *annua* durch niedrigen, meist einfachen Stengel, am Rande stumpf gesägte, gewimperte Blätter, — die obersten herzeiförmig, zugespitzt, — lineare männliche Aehren von mehr als Blattlänge. Meine sicil. Exemplare jedoch lassen sich von der Normalform Mitteleuropa's nur durch eiförmig-lanzettliche, fast zugespitzte Blätter unterscheiden und bilden somit

nur eine schmalblättrige Varietät (var. *angustifolia* m.), wie sie auch in Spanien, Frankreich etc. mitunter vorkommt. *Huëti* Henry, Müller unterscheidet sich davon durch kürzer gestielte, noch bedeutend kleinere, kahle, fast ganzrandige Blätter und fast kahle Kapseln; die Pflanze Siciliens steht zwischen *annua* (Typus) und *Huëti* so ziemlich in der Mitte und nähert sich habituell bald der einen, bald der anderen. — An cultivirten und wüsten Stellen, besonders in Gemüsegärten und längs der Strassen der Tiefregion bis 2000' sehr häufig: Caltabiano (Guss. Syn. et Herb.), überall um Catania, Ognina, Acicastello (!, Herb. Torn., Herb. Reyer!), Torregrifo, Nicolosi! Blüht fast das ganze Jahr. ☉.

NB. *M. officinalis* und *ocymoides* *Cat. Cosent. sind mir gänzlich unbekannt Namen.

1163. *Crozophora tinctoria* (L.) Juss. *Croton tinctorium* L. *Raf. I, *Cat. Cosent., *Philippi, Guss. Syn. et *Herb.! Auf lehmigen Fluren und Stoppelfeldern, auch in Weingärten und an wüsten Stellen der Tiefregion gemein, selten in der Waldregion: Catania (Cosent. in Herb. Guss.), Acquicella bei Catania (Herb. Tornab.), überall in der Ebene des Simeto, um Gravina, Bronte! Nach Philippi wurde es von Gemellaro sogar noch neben der Grotta delle capre bei 5090' beobachtet. Juni—Sept. ☉.

Cr. verbascifolia (W.) Juss., ebenfalls eine Bewohnerin des Mediterrangebietes, ausgezeichnet durch den dichten gelblichweissen Filzüberzug der ganzen Pflanze, breitere, fast herzförmige Blätter, silberschuppige, glatte oder kaum höckerige Kapseln, wurde in Sicilien noch nicht gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Moeller Josef, *Mikroskopie der Nahrungs- und Genussmittel aus dem Pflanzenreiche*. Mit 308 in den Text gedruckten Original-Holzschnitten. Berlin, Verlag von Julius Springer 1886. VI und 304 Seiten.

Der Inhalt dieses Werkes bringt weit mehr, als der Titel verspricht, von den meisten in demselben behandelten Objecten sind nebst den mikroskopischen Verhältnissen auch der gröbere Bau, die Art der Gewinnung und Zubereitung, die Heimat, Abstammung und Sortirung angegeben. Die Waaren sind nach ihrer morphologischen Zusammengehörigkeit geordnet, eine Einleitung bespricht die Reagentien, die Präparation und sonstige mikroskopisch-technische Behandlungsweisen. Die mikroskopische Bearbeitung umfasst nicht nur die echten Waaren wie Thee, Tabak, Cerealien, Gewürze, sondern auch mit derselben Ausführlichkeit und Gründlichkeit die zur Verfälschung verwendeten Pflanzenkörper und die gediegene Darstellung, die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 30-34](#)